

Lagereiberufsgenossenschaft mehrere hunderttausend Mark Verwaltungskosten zu viel zugunsten der übrigen Gewerbe aufbringe, so ist dem entgegenzuhalten, daß die Verwaltungskosten nach Maßgabe der Unfallgefährlichkeit der Betriebe auf die einzelnen Mitglieder verteilt werden. Die Lagereiberufsgenossenschaft hat dieses Prinzip aber durchbrochen, indem sie für die Detailbetriebe die mindeste Gefahrenziffer festsetzt und sie nur pro rata zur Deckung der Verwaltungskosten heranzieht. Es werden also tatsächlich die geringer belasteten Gewerbebezüge nur im Verhältnis ihrer Unfallgefährlichkeit zu den Verwaltungskosten herangezogen.

7. Nun steht aber fest, daß die großen Verwaltungskosten der Lagereiberufsgenossenschaft nicht von den Großbetrieben, sondern durch die Zugehörigkeit der vielen Kleinbetriebe hervorgerufen werden, die sich immer wieder gegen die Versicherungspflicht sträuben und keine richtigen Lohnnachweisungen aufstellen. Auch die Rechnungsergebnisse der ganzen Berufsgenossenschaften bestätigen, daß die Verwaltungskosten stets wachsen, je zahlreicher die zugehörigen Kleinbetriebe sind. Die Annahme, daß eine eigene Berufsgenossenschaft für den Detailhandel mit geringeren Verwaltungskosten arbeiten dürfte, als die Lagereiberufsgenossenschaft, trifft sicher nicht zu.

8. Eine neue Berufsgenossenschaft hätte im Gegenteil zunächst höhere Kosten zu tragen, da der gesetzliche Reservefonds erst festgelegt und erreicht werden muß.

Bevor sich also der Buchhandel entschließt, die Schritte zur Bildung einer Kleinhandelsberufsgenossenschaft zu befürworten, möchte ich hervorheben, daß seinerzeit aus anderen Berufsgenossenschaften verschiedene Industriezweige ausgeschieden sind und nach langem Petitionieren eine eigene Berufsgenossenschaft erhalten haben. Heute sehen die ausgeschiedenen Betriebe, daß ihr Ausscheiden aus einer großen, starken und kapitalkräftigen Berufsgenossenschaft ein schwerer Fehler gewesen ist, denn die Umlagen und Verwaltungskosten, die sie heute aufbringen müssen, sind bei weitem größer und höher, als sie früher waren. Es gehören beispielsweise zur Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft die Klempner und Schlosser, die auch gern eine selbständige Berufsgenossenschaft gebildet hätten, nach den Erfahrungen anderer Gewerbe aber ihre Forderungen als zu kostspielig und deshalb unpraktisch eingestellt haben.

Betrachtet man nun die Verhältnisse im Buchhandel, so würden die ethischen Gründe, die von den Detaillisten angeführt werden, überhaupt nicht in Frage kommen, denn die Vertretung des Buchhandels hat der Börsenverein, und die Sortimentler würden sich bedanken, ihre Wünsche durch eine Detaillistenzentrale vertreten zu sehen, ganz abgesehen davon, daß ja auch schon eine derartige Vertretung des Mittelstandes und Kleinhandels in einem Ausschuß des Hansabundes vorhanden ist.

Ich habe ferner schon vorher gesagt, daß eine Trennung des Verlages und der Kommissionsgeschäfte, die bei der Lagereiberufsgenossenschaft verbleiben müssen, und des Sortimentbuchhandels erfolgen würde, der der neuen Berufsgenossenschaft angegliedert würde. Der Buchhandel darf sich nicht zu vornehm dünken, der Lagereiberufsgenossenschaft anzugehören; daß in ihr nur Spediteure und Destillateure vorhanden sind, ist ein Irrtum, denn diese bilden nur einen sehr geringen Prozentsatz. Es sind im Gegenteil durchaus achtenswerte Großbetriebe, speziell der ganze Weinhandel, während es sich in einer Detaillisten-Berufsgenossenschaft doch zum größten Teil um die kleinen und kleinsten Betriebe handeln würde.

Die Bewegung »Los von der Lagereiberufsgenossenschaft«, scheint mir lediglich deshalb betrieben zu werden, weil die Detailbetriebe glauben, daß auf ihre Eigenart zu wenig

Rücksicht genommen werde und auch nicht genommen werden könne. Das müßte aber der Fall sein, da heute in der Lagereiberufsgenossenschaft

44253 kaufmännische Detailbetriebe,
32382 kaufmännische Engrosbetriebe und
3064 Betriebe des kaufmännischen Hilfsgewerbes

(Speicherei, Spedition) zusammen vereinigt sind. Die Kleinbetriebe fühlen in der Lagereiberufsgenossenschaft ihre Interessen nicht genügend gewahrt, aber ich fürchte in einer eigenen Detailberufsgenossenschaft werden die Gegensätze noch größer werden. Jedenfalls glaube ich nicht, daß sich Apotheker und Buchhändler in einer Detailberufsgenossenschaft heimisch fühlen könnten, ganz abgesehen davon, daß es nach den rechnerischen Ergebnissen unwahrscheinlich ist, daß der Detailhandel wesentliche Vorteile haben würde. Wenn nun der Enthusiasmus der Detaillisten schließlich so weit geht, eine selbständige Berufsgenossenschaft bilden zu wollen, selbst auf die Gefahr hin, höhere Beiträge zahlen zu müssen, so sollte sich doch der Buchhandel besinnen, diesen Standpunkt zu vertreten.

Es wird ferner die Begründung einer Detaillistenberufsgenossenschaft als ein vorzüglicher Wall gegen die Sozialdemokratie bezeichnet, wodurch die Kleinhändler Halt und Festigkeit gegen die immer rigoroser werdenden Forderungen der Sozialdemokratie gewinnen würden.

Ich meine, auch dies politische Moment kommt für den Buchhandel nicht in Betracht, und ich würde raten, daß sich der Buchhandel in der Angelegenheit der Kleinhandelsberufsgenossenschaft abwartend verhält.

Mir will die Zuteilung des Buchhandels zu zwei Berufsgenossenschaften als das größere Übel erscheinen, und die Belastung des Sortiments mit höheren Umlagebeiträgen, als sie der Verlag zu tragen hat, dürfte auch nicht dazu angetan sein, den Austritt aus der Lagereiberufsgenossenschaft zu betreiben.

G. K.

Übersetzungen aus dem Deutschen

in die dänische, englische, französische, holländische, italienische, norwegische, schwedische und spanische Sprache.

Mitgeteilt von Hermann Mühlbrecht in Berlin.

1909, 2. Halbjahr.

(1909, 1. Halbjahr siehe BB. 1909, 303 und 304.)

(Fortsetzung zu Nr. 53 u. 54 d. Bl.)

Kautsky, K., *Der Weg zur Macht. Polit. Betrachtgen. üb. d. Hineinwachsen in d. Revolution.* (Berlin 1909, Bh. Vorwärts.) 1 M. 50 S., Kautsky, K., *The road to power; authorized tr. by A. M. Simons.* Chicago, Samuel A. Bloch. c. 127 p. D. cl., 50 c.; pap., 25 c. Kautsky, K., *De weg naar de macht.* Vertaald door H. Gorter. (V, 170 blz.) Afl. 1 fr. 25 c.; geb. 1 fr. 65 c. (Rotterdam, Uitgeversmaatschappij v. H. A. Wakker & Co.)

Aus Bibliothek, soziale, onder redactie van P. J. Troelstra en H. Polak.

Kersten, C., *Der Eisenbetonbau. Teil 1. Ausführung u. Berechnung der Grundformen.* 7. Aufl. (Berlin 1910, Ernst & Sohn.) 4 M.

Bergsma, ingr., P., en G. Homan van der Heide, arch.: *Gewapend beton in theorie en toepassing. Hand- en leerboek voor bouwtechnici en studeerenden.* Naar C. Kersten, »Der Eisenbetonbau«, doch belangrijk vermeerderd en voor nederlandsche toestanden bewerkt. Amsterdam, Wed. J. Ahrend & Zoon. 8°.

I. Materiaal, uitvoering en berekening der grondvormen. (VI, 831 blz., m. 252 fig.) Geb. 6 fl. 90 c.

Verslijnt ook in 8 afleveringen à 1 fl. 50 c. Killmann, Paul, *Graphostatik.* (Leipzig 1902, M. Schäfer.) 2 M.; geb. 3 M. 25 S.

Zwiers, L., *Graphostatica.* Bewerkt naar het duitsch van P. Killmann. Amsterdam, Van Mantgem & De Does. Kl. 8°. (180 blz., m. 84 fig. en 6 uitsl. pltn.) 1 fl. 50 c.

Bibliotheek v. h. instituut »Jacob van Campen«. No. 10. Klaassen, H., *De schat op het eiland der vrijbuiters.* Naar het duitsch. Nijmegen, L. C. G. Malmberg. 8°. (183 blz.) 75 c.; geb. 1 fl. 25 c.